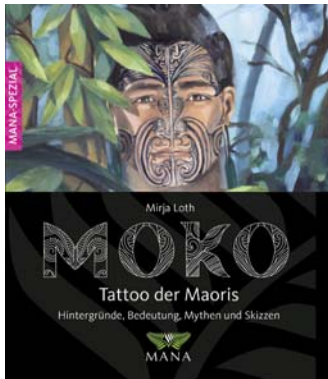


Mirja Loth: „Moko – Tattoo der Maoris. Bedeutung, Hintergründe, Mythen und Skizzen“



Mirja Loth

Moko – Tattoo der Maoris. Bedeutung, Hintergründe, Mythen und Skizzen

96 Seiten, mit vielen Skizzen und Zeichnungen, vierfarbig

18 x 21 cm, Klapp-Broschur

ISBN 978-3-934031-59-3

€ (D): 19,80

Kurztext

Die Tätowiertradition der Maoris ist Sinnbild für die Mythen und Legenden des stolzen und geheimnisvollen Urvolks Neuseelands. Die besondere Faszination, die von den Respekt und Furcht einflößenden Moko-Gesichtstätowierungen ausgeht, vermittelt die Illustratorin Mirja Loth eindrucksvoll durch die visuelle Verbindung von informativen

Illustrationen und Sachtexten. Das Buch erläutert historische und kulturelle Hintergründe, die Ursprünge und Formen der Tätowierungen, die Bedeutung der unterschiedlichen Muster und Designs bis hin zu dem Prozess des Einbringens in die Haut. Zugleich erzählt es die Mythen und Legenden, die die Grundlage für die Kultur und Denkweise der Maoris bilden.

Langtext

Um die Maoris, das stolze und geheimnisvolle Urvolk Neuseelands, ranken sich Mythen und Legenden. Sinnbild dafür ist ihre Tätowiertradition. Die kunstvollen Muster, insbesondere die Moko, die Respekt und Furcht einflößenden Gesichtstätowierungen der Maori-Krieger, faszinieren und berühren unmittelbar.

„Moko - Tattoo der Maoris“ der Autorin und Illustratorin Mirja Loth entstand auf der Grundlage von Begegnungen und Gesprächen mit Moko-Künstlern und ist eine gelungene Mischung von wissenschaftlichen und historischen Informationen und künstlerischem Anspruch. Lebendige Illustrationen nehmen den Betrachter dabei genauso gefangen wie die kraftvollen Zeichnungen der mystischen und zum Teil grausam anmutenden Rituale dieses kriegerischen Urvolkes. Das Buch erläutert historische und kulturelle Hintergründe des fernen Landes im Pazifik, den Ursprung und die Formen der Tätowierungen, die Bedeutung der unterschiedlichen Muster und Designs sowie das Einbringen in die Haut. Zugleich erzählt Loth durch die visuelle Verbindung von informativen Illustrationen und Sachtexten die Mythen und Legenden, die die Grundlage für die Kultur und Denkweise der Maoris bilden.

„Hinter den besonderen und außergewöhnlichen Ausdrucksformen einer Kultur stehen oftmals ganz gewöhnliche, menschliche Beweggründe. Im Bestreben diese zu verstehen, lernt man einiges über die eigene Kultur und über sich selbst,“ erzählt Loth über den Entstehungsprozess des Buches.

Sie nimmt Leser und Betrachter mit in die Vergangenheit, schildert James Cooks erste Begegnung mit den Maoris, die selbst einst auf der Suche nach neuem Land über das Meer gekommen waren. Die Sage von Kupe und dem Riesenoktopus bewahrt die Überlieferung der Ankunft und Abstammung dieser frühen Siedler. Wie anderen Urvölkern auch, verhalfen Schrecken erregendes Aussehen und kriegerisch-archaische Tänze den Maoris, ihre Ressourcen vor Feinden zu schützen. Die rituelle Tätowierkunst der Ureinwohner Süd-Polynesiens ist jedoch weltweit einzigartig.

Den unnachahmlichen Mustern der verzierten Gesichter der Maori-Krieger liegen Mythen über ihre Entstehung und Vorbilder aus der Natur zugrunde. So beispielsweise der Kiwi-Vogel, dessen Gestalt das auffällige Spiralen- und Strahlendesign an der Mundpartie nachempfunden ist oder die Pfauentaube, deren Federschweif die Stirn bedeutsamer Maoris hervorhebt.

Die Bedeutung des Maori-Tattoo in Bezug auf die soziale Stellung seines Trägers wird erläutert und wann und wieso auch Frauen Mokos erhielten. Die anspruchsvoll gestalteten Kapitel veranschaulichen sowohl die spezielle Technik des Einbringens der Tätowierung als auch die Werkzeuge und Pigmente, die die alten Tattoo-Meister für ihre Arbeit nutzten. Schließlich wird der wohl bedeutendste Maori-König und Heeresführer Tawhiao vorgestellt, mit dessen Ableben die Ära der Moko-Tattoos zu Ende ging.

Mirja Loth ist es gelungen, die Mystik und Faszination dieser eigenwilligen Kunstform einzufangen und unmittelbar anschaulich weiterzugeben. Ein gleichermaßen informatives und sinnliches Buch, das einen schon beim ersten Blättern gefangen nimmt.

Über die Autorin

Mirja Loth studierte Illustration und Kommunikationsdesign in Münster und Hamburg. 2007 kam sie an der Unitec Auckland, Neuseeland, erstmals mit der Maori-Kultur in Berührung und schloss ihren Studienaufenthalt mit der Ausstellung „White Cloud Wandering“ in der TeKaranga Gallery ab.

Als Grundlage für „Moko – Tattoo der Maoris“ dienten neben Ihren persönlichen künstlerischen Eindrücken auch Original-Quellen früher Missionare Neuseelands aus dem Museum für Völkerkunde in Hamburg sowie Gespräche mit maorischen Tattoo-Künstlern. Mirja Loth arbeitet als freie Grafikdesignerin und Illustratorin in Hamburg.

(4.419 Anschläge. Abdruck kostenlos. Beleg erwünscht. Weitere Informationen auf Anfrage)